

# DccL Tage in, WIG

Wenn man über die Treskowbrücke in Richtung des Stadtteils Karlshorst geht, bietet sich einem rechter Hand, Hunderte von Metern am Ufer der Spree entlang, das gewaltige Panorama eines Berliner Großbetriebes. Werk- und Montagehallen, aufragende Schornsteine und Krananlagen und dazwischen wie eingepfercht wirkende Verwaltungsgebäude.

VEB Transformatorenwerk Oberschöne-weide (TRO) „Karl Liebknecht“ steht am Tor I in der Wilhelminenhof Straße. Es ist das Hauptwerk, das wir vor uns haben, zu dem sich Werkteile in Rummelsburg, Niederschönhausen und Lichtenberg gesellen. Über 4600 Menschen arbeiten im Werk. Ihre Produktion umfaßt nahezu alle einschlägigen Geräte, die für Hochspannungsübertragungsanlagen notwendig sind. Um 6 Uhr bzw. 6.30 Uhr beginnt im TRO die Arbeit.

Es war noch sehr früh am Mittwoch, dem 27. Januar. Die Werksirene war

vielleicht gerade verklungen. Im Parteisekretariat des Werkes aber herrschte schon reges Treiben. Um den länglichen Tisch im Zimmer des Parteisekretärs saßen die Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen, der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär und der Vorsitzende der Kommission für massenpolitische Arbeit. Diskutiert wurde über den Brief Walter Ulbrichts an Konrad Adenauer, über jenes Schreiben, das die nationale Frage in Deutschland erneut in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt und abermals zeigt: Die Lösung des Deutschlandproblems hängt vor allem und in erster Linie von der Bändigung des deutschen Militarismus ab. Man beriet darüber, was jetzt zu tun sei. Zwei Meinungen standen sich gegenüber.

„Wir sollten so wie immer verfahren, d. h. die Agitatoren zusammennehmen und Versammlungen zum Brief in allen Abteilungen durchführen“, hieß es auf der einen Seite.

Entgegnet wurde: „Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, daß es den Kollegen einfach an Zeit mangelt, um schon in der Frühe ein politisches Dokument studiert zu haben. Sie kennen oft nur Bruchstücke. Das erschwert die Diskussion. Zuerst einmal müssen sie gründlich informiert werden, jeder muß den Brief erhalten.“

\*

Der „Rote Treff“ am  
28. Januar 1960 zum  
Brief von Walter  
Ulbricht

